

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 55  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 8. März 1937.

## Die Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten.

Nach einem Bericht der städtischen Marktamtsdirektion über die Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 28. Februar bis 6. März langten ein an Grünwaren 18.159 Zentner, um 1.351 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Kartoffeln 6.811 Zentner, um 1.070 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Obst 9.154 Zentner, um 6.780 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Agrumen 9.912 Zentner, um 997 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Butter 204 Zentner, um 6 Zentner mehr als in der Vorwoche, und an Eiern 1.268.000 Stück, um 114.000 Stück mehr als in der Vorwoche. Die Zufuhrverminderung an Grünwaren ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass ein Güterzug mit italienischer Ware auf der Strecke Udine-Tarvis verunglückte. An Amslandsgemüse kamen aus Aegypten Artischocken, Tomaten, Zuchetti und Erbsen, aus Belgien Spargel und Zichorien, von den Canarischen Inseln Tomaten, aus Frankreich Artischocken, aus Holland Rotkraut und Schwarzwurzeln, aus Italien Karfiol, Erbsen, Artischocken, Häuptel-, Bummerl-, Endivien- und Kochsalat sowie Gurken und Spinat und aus der Tschechoslowakei Kraut, Karotten und Rettich.

In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, betrug die Gesamtbahnzufuhren in der Berichtswoche 66 1/4 Tonnen, um 6 1/4 Tonnen weniger als in der Vorwoche. Im Grosshandel war der Marktverkehr ziemlich flau. Auf dem Rinderhauptmarkt war der Marktverkehr ruhig, ebenso auf dem Schweinemarkt. Auf dem Wildpret- und Geflügelmarkt stieg bei ruhigem Marktverkehr und knappen Anlieferungen sämtliches Geflügel im Preise. Auf dem Zentralfischmarkt wurden insgesamt 29.607 Kilogramm Fische zugeführt.

## Senkung des Hypothekarzinsfusses in Wien.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat soeben die Ermässigung des Zinsfusses für amortisable Hypothekendarlehen in Wien um ein halbes Prozent auf 4 3/4 Prozent pro anno bekanntgegeben. Damit sind am Hypothekenmarkte die Verhältnisse der Vorkriegszeit erreicht. Wenn damals auch der Hypothekarzinsfuss nur 4 1/2 Prozent pro anno betrug, so erfolgte gerade bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien die Darlehenszahlung nicht zu 100 Prozent, sondern nur zu 96 Prozent, so dass sich die Leistung des Schuldners tatsächlich auf etwa 4 3/4 Prozent pro anno des erhaltenen Betrages stellte. Welche Fortschritte die Konsolidierung des Kapitalmarktes in den letzten Jahren gemacht hat, lässt sich wohl am besten daraus ersehen, dass der Hypothekendarlehenszinsfuss im Krisenjahre 1931 zwischen 9 und 11 Prozent pro anno schwankte und die Ermässigung des Darlehenszinsfusses auf 4 3/4 Prozent pro anno gleichzeitig mit der Ausgabe eines 4 1/2 prozentigen Staatstitre (Oesterreichische Investitionsanleihe 1937) erfolgte.

## Saisonbeginn auf dem Kahlenberg.

Das herrliche Frühjahrs Wetter am gestrigen Sonntag brachte der Wiener Höhenstrasse einen ausserordentlich starken Verkehr. Im Laufe des Tages wurden in einer Fahrtrichtung 850 Personenautomobile, 235 Motorräder und 580 Fahrräder gezaählt. Ferner brachten fünf Autobusse hauptsächlich ausländische Gäste auf den Kahlenberg. Auch die städtischen Autobuslinie, die gestern mit 12 Wagen betrieben wurde, hatte einen gewaltigen Zuspruch.